



## Hörst du meine Stimme?

Manuskript Audio-Kurzbeitrag; Länge ca. 3 Minuten

Autor: Bettina Mittelstraß

Regie: Gabriele Faust

### Rollen:

Kind: Sigrid Burkholder

Mutter: Anja Niederfahrenhorst

Erzähler: Ernst-August Schepmann

| Rolle:   | Text:  | Atmo/Geräusche:  |
|--|--|--|
| Kind:<br>(innerer Monolog)   | <i>Ich höre.</i>   | Herzschlag.<br>Blut rauscht.   |
| Mutter:<br>(Lied leise singend, wie durch Watte hörbar; in der Wahrnehmung eines ungeborenen Kindes) | <i>„Kommt ein Vogel geflogen, setzt sich nieder auf mein Fuß, hat ein Zettel im Schnabel, von der Mutter einen Gruß“</i> |  |
| Kind:<br>(innerer Monolog des Kindes)  | <i>Meine Mutter singt.</i>   |  |
| Mutter:<br>(wie durch Watte hörbar; zu ihrem Bauch, ungeborenen Kind sprechend)                      | <i>Wie du wohl aussiehst?<br/>Ach, wenn du nur schon da wärst.<br/>Ich will dich sehen.<br/>Ob du mich hörst?</i>        |  |
| Erzähler:  | <i>Die Stimme – dein Zuhause.</i>  |  |
| Mutter:<br>(Stimme jetzt klar hörbar! Beginnt das Lied von oben zu summen.)                          | <i>Hallo mein Schatz! Mein lieber Schatz!</i>  |  |
| Kind;<br>(innerer Monolog; Summen der Mutter drunter)  | <i>Da ist sie! Ihre Stimme! Meine Mutter! Ich möchte singen wie sie. Ich möchte eine Stimme haben.</i>                   | Atmo Geburt<br>Deutlich, vordergründig:<br>Weinen eines Neugeborenen |
| Mutter:<br>(macht Atem-/Sprechübungen)   | <i>(Aaaahhhhhhh ...)</i>   | Recken, strecken.  |



| Rolle:  | Text:  | Atmo/Geräusche :                    |
|---|--|-------------------------------------|
| Kind:<br>(innerer Monolog über die Übungen; erwartungsvoll)   | <i>Ich dehne und recke und strecke mein Instrument.<br/>Ich breite mich in mir aus.<br/>Ich gebe ihr Raum, meiner Stimme.<br/>Und dann –</i>   |                                     |
| Mutter:   | <i>Nun sing doch!</i>  |                                     |
| Kind:<br>(singt, ist aber niedergeschlagen, traurig, lustlos, kraftlos)   | <i>Lieber Vogel, flieg weiter, nimm ein Gruß mit und ein Kuss, denn ich kann dich nicht begleiten, weil ich hier bleiben muss.</i>   |                                     |
| Mutter:<br>(mitfühlend)   | <i>Oooh. Was ist denn? Was ist los?<br/>Die Stimmung – ist hin. Ach.</i>   |                                     |
| Erzähler:   | <i>Die Stimme – deine Seele.</i>   |                                     |
| Mutter:   | <i>Komm, noch mal! Zusammen vielleicht?</i>  |                                     |
| Kind:<br>(verneinend, missmutig, grummelig)   | <i>hm – m</i>  |                                     |
| Mutter:<br>(beginnt leise und listig zu singen, dichtet selbst, geht über in Sprechgesang und dabei kitzelt sie ihr Kind, das wieder lachen muss) | <i>Kleiner Vogel, bleib doch bei mir, setz dich nieder auf mein Schoß, denn jetzt will ich dich kitzeln, und ich lass dich nicht mehr los!</i>   | Gelächter/Gekicher der beiden       |
| Kind: (beim Lachen)   | <i>Weiter, weiter!</i>   |                                     |
| Mutter:<br>(als lese sie ein Märchen vor)   | <i>... und von da an zwitscherte und tirilierte der kleine Vogel tagein, tagaus fröhlich vor dem Fenster und hatte seine Freude. Schon bald fand er viele, viele Freunde und lebte mit ihnen glücklich und zufrieden ... und wenn sie nicht gestorben sind, dann zwitschern und singen sie noch heute!</i> |                                     |
| Erzähler:   | <i>Die Stimme – verzaubert.</i>  |                                     |
| Mutter:   | <i>Gute Nacht, mein Kind!</i>  |                                     |
| Kind:<br>(gähnt; innerer Monolog)   | <i>Gute Nacht.<br/>Meine Mutter – hat die schönste Stimme, die ich kenne.</i>  | Licht ausknipsen<br>Schlafgeräusche |